

Kahnfahrt

Autor(en): **Maurer, Karl Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **8 (1904)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-574932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Felspartie bei Quinten. — Nach dem Gemälde von Balz Stäger, Zürich.

ihn gelenkt haben und von der Öffentlichkeit meist mit freudigem Beifall aufgenommen worden sind. Die Gemäldesammlung von Glarus z. B. enthält zwei große Bilder von ihm, die von der Bevölkerung mit Stolz und Freude betrachtet werden: „Herbststurm am Walensee“ von 1894, ein Bild voll Kraft und Leben, Eigentum der Eidgenossenschaft*) und die großzügige, imposante „Linthschlucht“ von 1897, Eigentum des Kunstvereins Glarus, eine Perle der Sammlung. Von andern bemerkenswerten Bildern Stägers seien erwähnt: „Sturm am Walensee bei Quinten“ mit dem Haus des helvetischen Senators Kubli (s. Abb. S. 365), „Des Bäckers Tod“ (Abb. S. 372), „Abend bei der Au“ (Abb. S. 375), „Der Hardturm an der Linth“, „Am Raxensee“ (Abb. S. 369), „Bei Quinten“ (Abb. S. 371), „Durchblick auf den Zürichsee bei Oberrieden“ (Abb. S. 373), „Blick von Niederurnen gegen Weesen“, „Die Amdener Trep-

pen“ (Abb. S. 370). Wer sich die Mühe nimmt, den lebenswürdigen Künstler in seinem Atelier aufzusuchen, wird mit besonderem Interesse die fast zahllosen, teils leicht hingeworfenen, teils sorgfältiger ausgearbeiteten Studien betrachten, die Stäger auf seinen Wanderfahrten gesammelt hat und die nun die Wappen und Kästen seines Künstlerheims füllen, Fels-, Ufer-, Baum-, Luft- und Wolkenstudien nach Hunderten, die nicht allein seinem Fleiß und der Gründlichkeit seines Schaffens ein ehrendes Zeugnis ausstellen, sondern dem Auge des Kenners auch seinen künstlerischen Werdegang vor Augen führen.

Bei dem Ernst seines Strebens darf man sich aufrichtig freuen auf die reichen Gaben, mit denen seine Kunst uns noch beschenken wird, zumal bei der Hoffnung auf zunehmende Vielseitigkeit im Charakter seiner Schöpfungen und reichere Entfaltung originaler Kraft.

*) vgl. „Die Schweiz“ VII 1903, zwischen S. 464 und 465.

Dr. Ernst Buß, Glarus.

* Kahnfahrt *

Langsam trieb ich den Kahn dem träumenden Ufer zu,
Mit jedem Ruderstroke sank eine Sehnsucht zur Ruh...

Es legten sich bläuliche Schatten auf dein schneeweißes Gewand,
Am dunkeln Rande des Bootes lag deine bebende Hand.

Du tauchtest zerstreut und spielend sie in die funkelnde Flut,
Die Abendglocken klangen so süß und traumgemäß...

Langsam trieb ich den Kahn dem träumenden Ufer zu,
Mit jedem Ruderstroke sank eine Sehnsucht zur Ruh...

Karl Heinrich Maurer, Zürich.